



Gedanken zum Jahreswechsel

Liebe Leser,
wenn Sie die heutige EN in Ihren Händen halten, ist das Jahr 2004 schon wieder Geschichte. Ich wünsche Ihnen, dass Sie alle die Zeit hatten, um an den Weihnachtsfeiertagen und um den Jahreswechsel innezuhalten, neue Kraft zu schöpfen und im Kreis der Familie und mit Freunden Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten. Ich hoffe, dass Ihre persönliche Bilanz positiv ausgefallen ist.

Von der großen Weltpolitik kann man das weniger sagen. Krieg und Terror, vor allem im Nahen Osten, haben viel Leid über die Menschen dort gebracht, islamische Fundamentalisten versuchten zur Durchsetzung ihrer Ziele die westliche Welt mit ihrem Terror zu überziehen. Naturkatastrophen zeigen uns, dass wir Menschen gegenüber solchen



Elementarereignissen wie in Südostasien machtlos sind. Nun gilt es, Solidarität zu zeigen und die betroffenen Anrainer des Indischen Ozeans zu unterstützen. Viele unserer Leser werden sich auch fragen: Wie geht es mit mir, meinen Familienangehörigen, meinen Freunden weiter? Ist unser Ar-

beitsplatz noch sicher? Was bringt Hartz IV für mich ganz persönlich oder für meine Angehörigen? Das Jahr 2005 wird von uns allen viel abverlangen. Reformen, die allseits gefordert wurden, beginnen zu greifen. Aber das ist für die weitere Entwicklung in Deutschland nur der Anfang. Dabei sollten wir

alle aber nicht vergessen, dass unser höchstes Gut unsere Gesundheit ist! Wer gesund und tatkräftig ist, wird auch die Zukunft meistern. Ich wünsche Ihnen allen ganz persönlich Gesundheit, Tatkraft und Optimismus.

Ihr
Volker Jenennchen

**Weihnachten
in den Schulen**

S. 6/7

**Malwettbewerb
„Feiern Tiere ...“**

S. 11/12

**Rückblick auf
Modellbahnausstellung**

S. 15

**Kurt Zaumseil
- zum Gedenken**

S. 21